

**Träger:**  
**Stadt Köln - NS-Dokumentationszentrum**

**Zentrale Beratungsstelle:**  
 NS-Dokumentationszentrum  
 Info- und Bildungsstelle  
 gegen Rechtsextremismus (ibs)  
 Appellhofplatz 23 - 25  
 50667 Köln

Tel: 0221-221-27162  
 Fax: 0221/221-25512

regionalkonferenz@mbr-koeln.de  
 www.regionalkonferenz2015.koeln

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum

**08.05.2015**

per Brief, Mail oder Fax wird gebeten.



**Tagungsort:**

VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum  
 Cäcilienstr. 29-33  
 50676 Köln

Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:  
 U-Bahn Haltestelle Neumarkt  
 Stadtbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18  
 Bus: 136, 146

**Mobile Beratung NRW**

## Regionalkonferenz

**REGIERUNGSBEZIRK  
 KÖLN**

zur Entwicklung eines  
 integrierten  
 Handlungskonzeptes  
 gegen  
 Rechtsextremismus  
 und Rassismus der  
 Landesregierung

**22. Mai 2015**  
**Rautenstrauch-Joest-Museum**  
**(VHS-Forum) Köln**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesregierung hat 2013 begonnen ein integriertes Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu entwickeln. Dabei setzen wir auf eine breite Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure. Anfang Februar konnten wir ein Eckpunktepapier zum Handlungskonzept verabschieden, das Ziele und Handlungsfelder für den Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus klar beschreibt.

Ausgehend von Handlungszielen des Eckpunktepapiers werden nun Akteurinnen und Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft in weiteren fünf Regionalkonferenzen Vorschläge für Maßnahmen erarbeiten, mit denen diese Ziele erreicht werden können.

Wie notwendig ein integriertes Handlungskonzept ist, zeigen die aktuellen Entwicklungen um die Pegida-Bewegung in Dresden. Leider gibt es auch in nordrhein-westfälischen Städten ähnlich gelagerte Initiativen, die zeigen wie die extreme Rechte Islamfeindlichkeit und Ressentiments gegen Migrantinnen und Migranten in Teilen der Bevölkerung nutzt, um antidemokratische Stimmungen zu schüren. Sehr froh bin ich, dass zahlreiche Bürgerinnen und Bürger durch Gegendemonstrationen zum Ausdruck bringen, dass sich Nordrhein-Westfalen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entschlossen entgegenstellt. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beitragen, dass Nordrhein-Westfalen ein weltoffenes Land ist.

Ich lade Sie herzlich ein, Ihre Expertise in die Regionalkonferenzen einzubringen. Ihre Anregungen und Empfehlungen sind uns wichtig! Und ich danke den Trägern der Mobilien Beratung für die Durchführung der Regionalkonferenzen.



Ute Schäfer  
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## TAGUNGSPROGRAMM

22. Mai 2015, 13:30 bis 19:00 Uhr

- |                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>13:30 Uhr</b> | Anreise und Anmeldung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>14:00 Uhr</b> | Moderation<br>Stefan Seitz, freier Journalist<br><br>Begrüßung & Einführung<br><br>Patrick Fels, Mobile Beratung<br>gegen Rechtsextremismus RB Köln<br><br>Erstellung eines „integrierten<br>Handlungskonzepts gegen<br>Rechtsextremismus und Rassismus“ -<br>Bisheriger Prozess<br><br>Jürgen Schattmann, Ministerium<br>für Familie, Kinder, Jugend, Kultur<br>und Sport des Landes NRW |
| <b>14:45 Uhr</b> | Fishbowl:<br>Diskussion zum Eckpunktepapier -<br>Meinungsaustausch, Fragen,<br>Anregungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>15:30 Uhr</b> | Kaffeepause                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>16:00 Uhr</b> | Gruppenarbeitsphase:<br>Entwicklung von<br>konkreten Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>18:00 Uhr</b> | „Gallery Walk“:<br>Imbiss & Gespräch<br>über die Ergebnisse                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>19:00 Uhr</b> | Ausblick und Verabschiedung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

Seit einigen Jahren haben unterschiedliche zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Verbände in Nordrhein-Westfalen angeregt, ein auf Dauer angelegtes Landesprogramm gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln, um rassistischen, ausgrenzenden und demokratiefernen Haltungen begegnen zu können.

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW hat diesen Prozess von Beginn an intensiv begleitet. Bereits im Jahr 2013 fanden auf Ebene der Regierungsbezirke fünf Regionalkonferenzen statt. In deren Rahmen diskutierten Engagierte aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Vereinen und Verbänden über vorhandene Kompetenzen, Herausforderungen und Bedarfe in diesem Themenfeld.

Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen sind in ein von der Landesregierung veröffentlichtes „Eckpunktepapier“ eingeflossen, das 13 Handlungsfelder in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus in Nordrhein-Westfalen benennt.

Über das vorliegende Eckpunktepapier möchten wir – die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW – nun unter Beteiligung aller Interessierten und Engagierten kritisch und konstruktiv ins Gespräch kommen. Zunächst besteht im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion die Gelegenheit, sich über das Eckpunktepapier auszutauschen. Danach möchten wir in Gruppendiskussionen erörtern, welche Maßnahmen in ein Handlungskonzept aufgenommen werden sollten, damit die in den Eckpunkten genannten Ziele erreicht werden können.

Wir laden Sie und Euch daher erneut zu einer Regionalkonferenz ein, um an der Erstellung dieses Handlungskonzeptes mitzuwirken, das sich an den konkreten Bedarfen und Problemlagen in unserem Bundesland orientieren soll.

[www.mobile-beratung-nrw.de](http://www.mobile-beratung-nrw.de)